

...Verena Ambs

Am 28. August 2014 wurde sie gewählt, einen Tag später während der Eröffnung des Breisacher Weinfestes gekrönt: Verena Ambs aus Gottenheim, die seither Bereichsweinsteinprinzessin für den Kaiserstuhl und den Tuniberg ist. Beim diesjährigen Weinfest in Breisach wird sie im August die Krone an ihre Nachfolgerin weiterreichen. Verena Ambs stammt aus einem Winzerbetrieb in Gottenheim, ist ausgebildete Weinküferin und arbeitet im Badischen Winzerkeller Breisach. Unserer Mitarbeiterin Monika Mylius beantwortete die Weinhoheit die bekannten drei Fragen.



Weinsteinprinzessin Verena Ambs mit dem „Prinzessinnenwein“. Foto: ma

Was beschäftigt Sie derzeit am meisten?

Verena Ambs: Neben den offiziellen Terminen meines Amtes habe ich viel in den Reben und in meinem Garten zu tun. Auf dem heimischen Bauernhof verändert sich gerade sehr viel und ich freue mich schon auf das Ergebnis.

Was hat Sie in letzter Zeit besonders betrubt?

Verena Ambs: Als Bereichsweinsteinprinzessin bleiben mir noch drei Monate Amtszeit, deshalb versuche ich jeden Termin wahrzunehmen und zu genießen. In dieser Zeitspanne will ich - wie bisher - noch möglichst viel lernen. Ich werde mich dann wohl mit leiser Wehmut aus dem Amt verabschieden. Persönlich hat mich das Hagelunwetter am 13. Mai mit den entstandenen Schä-

den sehr traurig gestimmt. Die Reben sind aber in einem frühen Stadium. Viele Winzer, auch wir zu Hause, hoffen, dass sie sich bis zur Lese gut erholen können.

Was hat Sie in jüngster Zeit am meisten gefreut?

Verena Ambs: Die Resonanz: Ich werde als Fachfrau wahrgenommen und darf immer wieder interessante Gespräche über die Kaiserstühler und Tuniberger Weine mit aufgeschlossenen Menschen führen. Ich freue mich über die stete Unterstützung im Amt durch Familie, Freunde, den Badischen Winzerkeller und den Badischen Weinbauverband.

Privat bin ich im Frühling immer wieder begeistert zu sehen, wie die Natur erwacht. Diese Jahreszeit bis in den Frühsommer mit Wachsen und Blühen ist mir am liebsten, weil alles noch lebendig und grün und noch nicht von der Hitze verbrannt ist.